

MACHBARKEITSSTUDIE „KLIMASTRAÙE HAGENAUER STRAÙE“ Dokumentation der Offene Werkstatt am 12. März 2023

Bezirksamt
Pankow

Senatsverwaltung
für Mobilität, Verkehr,
Klimaschutz und Umwelt

BERLIN



MACHBARKEITSSTUDIE „KLIMASTRAßE HAGENAUER STRAßE“

für ein Integriertes Städtebauliches Konzept zur klimawirksamen Umgestaltung der Hagenauer Straße in Berlin-Pankow

**Dokumentation der Offene Werkstatt
am 12. März 2023**

IMPRESSUM

AUFTRAGGEBER

Bezirksamt Pankow von Berlin
Straßen- und Grünflächenamt
Darßer Straße 203
13088 Berlin
sga.allgemein@ba-pankow.berlin.de

FINANZIERUNG

Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt
Abteilungen III und IV
Am Köllnischen Park 3
10179 Berlin
verkehr@senumvk.berlin.de

AUFTRAGNEHMERIN

bgmr Landschaftsarchitekten GmbH
Dr. Carlo Becker, Henrike Hahmann, Sven Hübner, Martin Stokman
Prager Platz 6
10779 Berlin
hagenauer@bgmr.de

Ingenieurgesellschaft Prof. Dr. Sieker mbH (IPS)
Dr. Matthias Pallasch, Vincent Ried
Rennbahnallee 109A
15366 Hoppegarten
info@sieker.de

Durchführung der Kinder- und Jugendpartizipation:
Katharina Grantner
im Auftrag der bgmr Landschaftsarchitekten GmbH

MIT UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG

Jugendamt Pankow, Team Kinder- und Jugendbeteiligung
Britta Kaufhold, Sina Richter
Bezirksamt Pankow von Berlin; Abteilung Jugend und Familie
Fachdienst 1 - Allgemeine Förderung von jungen Menschen und Familien

STAND

Juni 2023

INHALTSVERZEICHNIS

EINFÜHRUNG.....	5
1 ERGEBNISSE.....	7
ANHANG	24

EINFÜHRUNG

Bereits im Oktober 2022 fand ein gut besuchter erster Informationstag vor Ort in der Hagenauer Straße statt. Die Ergebnisse der dort durchgeführten Straßenbefragungen wurden ausgewertet und in drei verschiedene Varianten der Straßenraumumgestaltung übertragen.

Die offene Werkstatt mit den Bürgerinnen und Bürgern, die am 12. März 2023 in den Räumen der Aedes-Campus auf dem Gelände des Pfefferbergs (10 Gehminuten von der Hagenauer Straße) stattfindet, ist ein weiterer Baustein der Partizipation im Rahmen der Machbarkeitsstudie zur Umgestaltung der Hagenauer Straße in eine Klimastraße. In diesem Rahmen können sich Bürgerinnen und Bürger persönlich über die erarbeiteten Varianten informieren, Ideen und Anregungen einbringen und mit den Planenden austauschen.

Ca. 50 bis 60 Teilnehmende folgen der Einladung und nutzen die Gelegenheit die Varianten und das Projekt intensiv zu diskutieren.



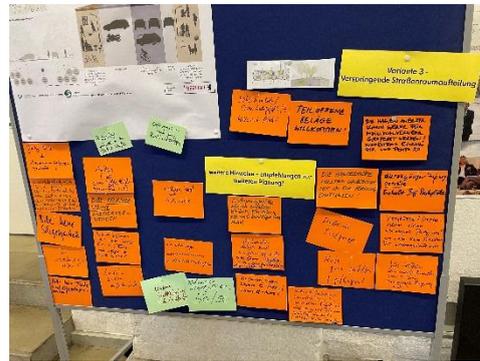
Willkommen zur offenen Werkstatt im Aedes-Campus

Parallel werden – ebenfalls in den Räumen des Aedes-Campus – zwei Familienworkshops unter der Leitung von Katharina Grantner als Teil der Kinder- und Jugendpartizipation durchgeführt. Hierbei wird die Umgestaltung der Straße künstlerisch bearbeitet (siehe Dokumentation Familienworkshop). Teilnehmende der Familienworkshops nutzen zudem die Gelegenheit sich auch in der offenen Werkstatt zu beteiligen.

Die offene Werkstatt ist gleichzeitig der Auftakt für die Online-Umfrage zur Machbarkeitsstudie auf mein.berlin.de. Bei der Online-Umfrage, die bis zum 10. April möglich ist, liegt der Schwerpunkt vorwiegend auf der Identifizierung von Mehrheiten und Anteilen zu den Themen Mobilität, den Betroffenheiten von Hitzebelastung und Verkehr und die Bewertung von konkreten Maßnahmen zur Umgestaltung der Straße und zur Gestaltung der Innenhöfe (siehe Dokumentation online-Umfrage mein.berlin.de).

Die offene Werkstatt, die Familienworkshops und die online-Umfrage werden im Vorfeld wie folgt bekannt gemacht:

- Anwohnende und Gewerbetreibende: Einladungsschreiben des Bezirksamtes über Postwurfsendungen in alle Briefkästen der Straße sowie
- Aushänge in der Hagenauer Straße, angrenzende Straßen und Geschäften
- Anwohnende und Interessierte: Email-Verteiler/Newsletter der Initiative Klimastraße Hagenauer
- Presse: Pressemitteilung und soziale Medien des Bezirksamts Pankow und SenUMVK, Veröffentlichung im Tagesspiegel Newsletter
- Bürgerinnen und Bürger: Internetseite Projekt www.berlin.de/ba-pankow/klimastrasse

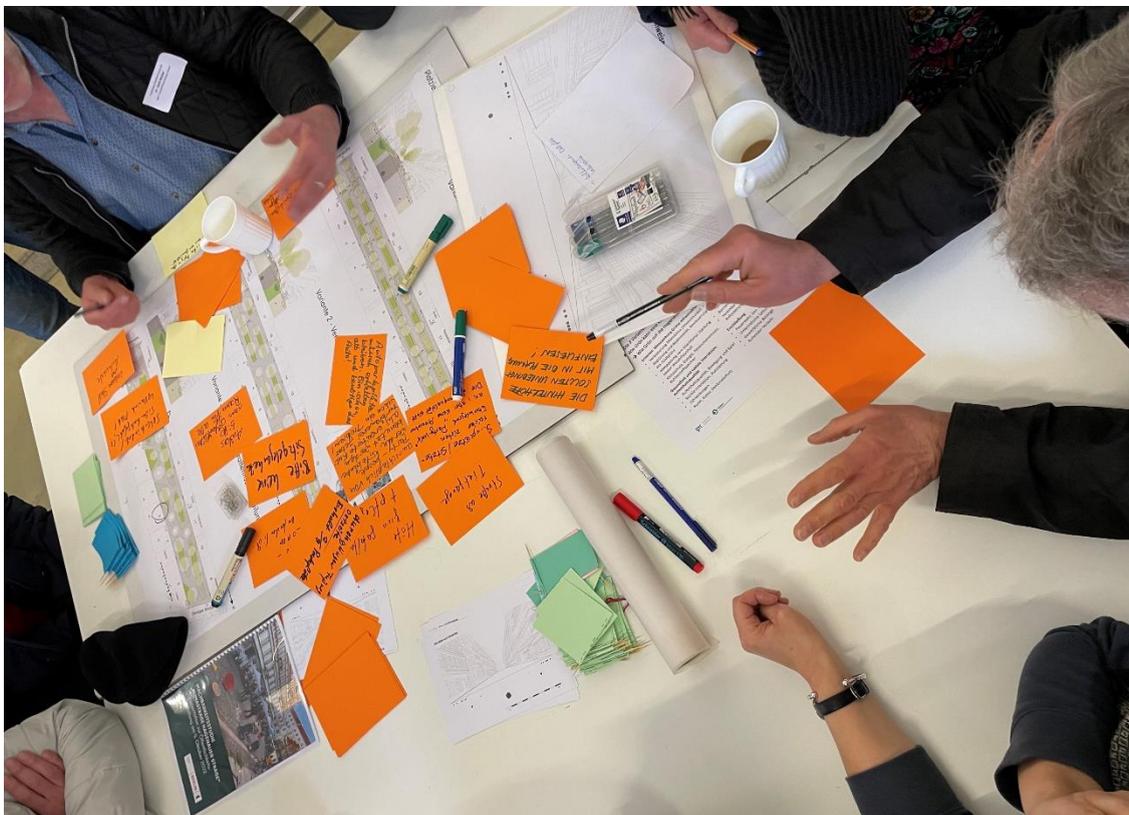


Abbildungen von links oben nach rechts unten: Werkstatt im Aedes-Campus (Fotos 1), regelmäßige Präsentationen zur Machbarkeitsstudie (Foto 2), Arbeiten an den Werkstatttischen (Fotos 3 bis 5) und intensiver Austausch (Foto 6 und 7), Teilnehmende auf dem Weg zur Werkstatt (Foto 8), Ergebnisse des Familienworkshops können besichtigt werden (Foto 9), Schwammstadtmodell in Lego (Foto 10)

ERGEBNISSE

METHODIK

Bürgerinnen und Bürger haben in der Zeit von 13 bis 17 Uhr die Gelegenheit an der offenen Werkstatt im Aedes-Campus teilzunehmen. Das Angebot wird sehr gut angenommen und die Möglichkeit, die Meinung zu äußern, wird stark genutzt. Auf Stellwänden werden das Projekt, die Ergebnisse des Infotages am 10. Oktober 2022 sowie die Varianten zur Straßenumgestaltung anschaulich zusammengestellt. An drei durch das Planungsteam betreuten Werkstattstischen können die Teilnehmenden die Varianten diskutieren und ihre Hinweise, Bedenken und Wünsche Varianten zu den Themen Grün, Mobilität und Regenwassermanagement einbringen. Diese werden auf Metakarten auf Stellwänden dokumentiert. In regelmäßigen Abständen informieren Herr Dr. Becker (bgmr Landschaftsarchitekten), Herr Dr. Pallasch (Ingenieurgesellschaft Prof. Dr. Sieker mbH) vom Planungsteam und Herr Sasse vom Bezirksamt Pankow anhand einer Präsentation über das Projekt und die drei Varianten. Die Ergebnisse der Thementische werden auf Metakarten festgehalten.



Hinweise, Bedenken und Wünsche werden am Werkstattstisch Mobilität auf Metakarten dokumentiert

TISCH GRÜN UND AUFENTHALT



Teilnehmende und Beiträge am Werkstattisch Grün und Aufenthalt

Übergreifende Themenstellungen am Tisch Grün und Aufenthalt sind Hinweise zur Aufenthaltsqualität im Straßenraum sowie zur Hitzevorsorge durch Verdunstung und Verschattung v.a. durch grüne Maßnahmen. Als Grundlagen stehen ein Themenplakat „mehr Grün und Aufenthalt“ sowie die drei Varianten der Straßengestaltung zur Verfügung. Die Mehrzahl der zahlreichen Personen, die diesen Tisch besuchen, wünschen sich mehr Grün in der Hagenauer Straße, etwa durch Bäume und vielfältige Pflanzbeete. Auch essbares Grün ist ein Thema. Das historische Straßenpflaster ist ein Hindernis für Fahrradfahrende, soll aber möglichst erhalten bzw. weiter mit geschnittener Oberfläche zur besseren Befahrbarkeit genutzt werden. An diesem Tisch sprechen sich viele Personen für die Variante III aus, die eher eine platzartige Gestaltung mit freien Geometrien für die Pflanzbeete vorsieht. Zur Gestaltung des Straßenraums werden mehrfach Vorbehalte dazu genannt, Angebote zu schaffen, die die Partyszene anziehen und anfällig für Vandalismus sind. Außerdem wird darauf hingewiesen, dass eine ausreichende Pflege und die Wirtschaftlichkeit der vorgesehenen Umgestaltungsmaßnahmen gewährleistet bzw. beachtet werden sollte. Zu Variante II und III soll die Barrierefreiheit geprüft werden. Maßnahmen an Gebäuden, wie Gründächer und Fassadenbegrünungen sowie Begrünungen der Höfe lassen sich nur mit den Eigentümerinnen und Eigentümer umsetzen. Einige Höfe weisen bereits eine Begrünung auf, andere können noch deutlich verbessert werden. Feste Sitzgelegenheiten und Fahrradständer werden v.a. in den Höfen gewünscht.

Die rege Beteiligung am Thementisch lässt sich anhand der zahlreichen Hinweise und kritischen Anmerkungen ablesen, die auf Metakarten erfasst werden. Zur besseren Übersicht sind die gesammelten Beiträge nachfolgend gegliedert nach Themenaspekten aufgeführt:

ESSBARES GRÜN UND BIODIVERSITÄT

- Spalierobst
- Für Biodiversität sorgen (Bepflanzung, Nistplätze)
- Nisthilfen für Vögel + Fledermäuse
- Blütevielfalt in B-G-Fläche
- Areale/Pflanzkisten zum individuellen Bepflanzen
- Beetpaten schaffen
- Urban Gardeningflächen (x4)
- Gemüse anbauen
- Essbare Stadt Obstbäume
- Gemeinschaftsgarten
- Vielfältige Bepflanzung in Mulden
- Wie soll Berlin klimaneutral werden, wenn es keine konsequente Begrünung gibt?
- Höfe grün gestalten und pflegen!

- Essbare Stadt statt Autowüste
- Vernünftige Gestaltung mit Grün und für Kinder (auch Hochbeete)

AUFENTHALTSQUALITÄT

- Hagenauer als Stadtplatz möglichst grün + Barrierearm
- Gut, wenn Anwohner Möglichkeitsräume erhalten
- Kletterwand
- Barfußpfad + Kneippbecken
- ?Sportgeräte?
- Spielmöglichkeiten für Kinder
- Kinder und Teenies nicht vergessen
- Spielplatz müssen die Lichtverhältnisse berücksichtigen
- Lieblingsort für Kinderwagen

GEBÄUDEGRÜN/ENERGIE

- Grüne Dächer, begehbar; gerne als 2.Weg über mehrere Dächer hinweg (gab es früher)
- Fassadenbegrünung
- So viele + große Bäume wie möglich, Fassade + Dachbegrünung
- Gründächer, Fotovoltaik, Ladestationen E-Mobil, Straßen- und Hofbewässerung

EIGENTÜMER EINBEZIEHEN

- Grünmaßnahmen auf Dächern + Höfen von der Bereitschaft der Eigentümer (-Gemeinschaften) abhängig -> Eigentümer ansprechen (x2)
- Umsetzung von Möglichkeitsräume muss noch geklärt werden (Sondernutzungen)
- Vermieter (z.B. GeWoBeG) mit ins Boot holen (x2)

BELÄGE

- Pflastersteine erhalten bzw. weiter nutzen (x2)
- geschliffener Granitstein

NUTZUNG UND MÖBLIERUNG

- Platz für Lastenräder
- Vermüllung durch Partyszene -> Müllbehälter
- Vielseitige Sitzmöbel schaffen wäre schön

STRAßENGESTALTUNG

- Linearität der Straße aufstrecken
- Eher mäandernde Verkehrsführung
- Mülltonnen im Hof brauchen viel Platz

- Viele Bäume für Schatten und frische Luft

- Einmündung haben Potenzial für Aufenthalt -> mit Beruhigungen
- Fußverkehr -> Trampelpfadprinzip
- Siesta Feeling (Sonne hat Höchststand gegen Mittag)
- Kinderplansche (gab es früher öfter)
- Balkone bauen für Kleinstwohnungen
- Mulden mit Sitzflächen umranden + divers bepflanzen
- Art der Begegnungsräume -> Erfahrungen mit Lärm und Vermüllung
- Die Hinterhöfe sollten unbedingt mit in die Planung einfließen!
- Nr. 12, Hof stark versiegelt

- Wenn keine Rasenfugen möglich -> Sickerfähiges Pflaster
- Grüne Pergola von Dach zu Dach
- Bewachsene Häuser würden funktionieren
- Solarpaneele, grün in Hof, Fassadenbegrünung
- Fotovoltaik

- Hagenauer 1, 1a, 1b + Specki Eckhaus, 1 Weg - Eigentümergeinschaft für alle Gebäude, (mit vielen Eigentümern)
- Verschönerung der Straße/Klimaangepasst -> Straße darf nicht zu erhöhten Mietpreisen führen

- Straßenpflaster erhalten

- Sparsame Möblierung (Vandalismus)
- Bitte keine erweiterte „Partyzone“ (K'Brauerei)

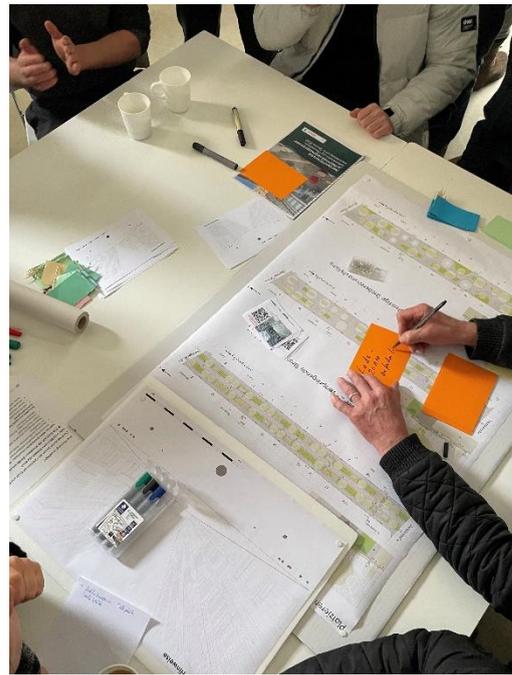
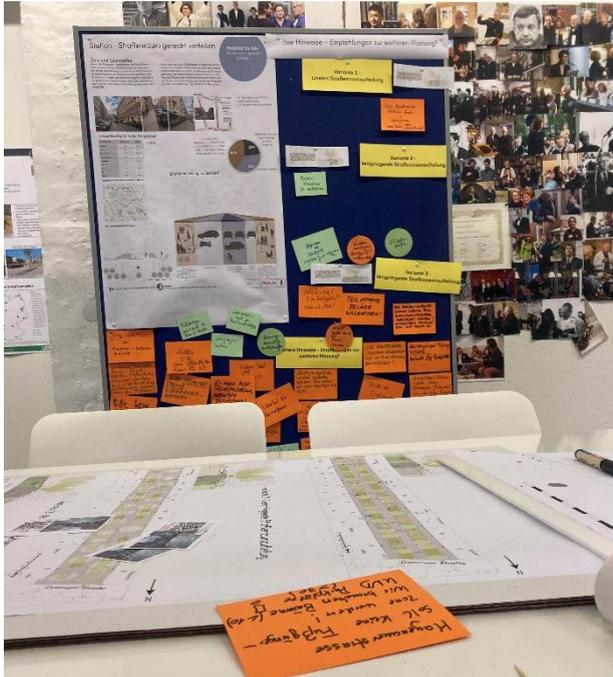
- Pflege des Grüns wichtig
- Wirtschaftlichkeit beachten

- Zur Gewöhnung Parkplätze mit mobilen Hochbeeten besetzen
- 50/50 Grün+Autos
- Warum pflanzen wir nicht wenige Bäume und pflegen die statt 20-30?
- Hohe Diebstahlrate Fahrräder
- Fahrradbügel in der Straße

VARIANTEN

- Var III „gemütlich“ gärtnerische Nutzung (Obst) denkbar
- Variante III: die Menschen suchen den kürzesten Weg (auch über die blau-grünen Flächen)
- *Eine Person eröffnet auf einer Metakarte eine Abstimmung zu den Varianten (Strichliste). Zehn Personen nehmen mit folgenden Ergebnis teil:*
 - Var.1: 0 Striche
 - Var.2: 0 Striche
 - Var.3: 10 Striche
- Bitte Variante 3 <3
- Variante II+III, Barrierefreiheit prüfen

TISCH MOBILITÄT



die Beiträge am Werkstatttisch Mobilität werden auf die Stellwand übertragen

Die aktuelle Verteilung des Straßenraums auf die unterschiedlichen Flächennutzungen wird auf einem Informationsplakat dargestellt (23% fließender Verkehr, 37% ruhender Verkehr, 40% Gehwege, Überfahrten, technische Installationen, Abstellflächen). Mit denen durch die Machbarkeitsstudie verfolgten Zielen zur Klimaanpassung wird eine Flächengestaltung zugunsten Bepflanzung und blau-grüner Flächen erforderlich. Am Tisch Mobilität findet in diesem Zusammenhang ein sehr intensiver und zum Teil kontroverser Austausch insbesondere zu den Bereichen Verkehrsregelung und Stellplätze statt. Von einigen Teilnehmenden wird Kritik gegenüber einer Umgestaltung der Straße generell und gegenüber der Reduzierung der Stellplätze im Speziellen geäußert und insbesondere der Erhalt der vorhandenen Stellplätze gefordert. Dem gegenüber stehen Teilnehmende, die eine Reduzierung der Stellplätze befürworten. Es werden Hinweise gegeben Lieferzonen, Platz für Carsharing-Angebote und Ladestationen zu berücksichtigen.

Eine Vielzahl der Teilnehmenden an dem Tisch bringen das Thema Verkehrsberuhigung der Straße vor, z.B. die Regelung als Einbahnstraße oder die Sperrung der Straße für den Durchgangsverkehr aber auch der Anspruch an Barrierefreiheit und Sicherheit für Radfahrer werden geäußert.

Sitzgelegenheiten und Angebote zum Aufenthalt sind auch an diesem Tisch Thema. Viele Personen sprechen sich dagegen aus. Vandalismus und nächtliche Störungen durch Partygäste der Kulturbrauerei zu Lasten der Anwohnenden werden befürchtet.

Weitere Anmerkungen umfassen: Materialien (Erhalt historischer Pflastersteine, Reduzierung der Versiegelung), Beleuchtung (Photovoltaik), ein zentraler Müllstandort.

Die zahlreichen Hinweise und kritischen Anmerkungen am Thementisch werden auf Metakarten festgehalten und sind nachfolgend aufgeführt:

CARSHARING UND STELLPLÄTZE

- Autoparkplätze können weitgehend weg, da Autos kaum genutzt werden
- Autoparkplätze müssen erhalten bleiben. Bin schon alt und benötige das Auto!
- Reduzierte Stellplätze 50/50
- Autos bitte raus. Öffentlicher Raum für alle
- Wo parken unseren kleinen E-Autos/Wasserstoff-Autos?

- Parkende Autos und wie kleine Backöfen. Bitte Bäume, Sitzgelegenheiten, Kinderplansche und urban Gardening!

MOTORISIERTER VERKEHR

- Die Hagenauer Str. kann gerne für Individualverkehr gesperrt werden! Mindestens Einbahnstr. und Tempo 20
- Kein Durchgangsverkehr mehr -> Sackgasse (mehr Ruhe, kein Schleichweg)

SICHERHEIT/BARRIEREFREIHEIT

- Kreuzungsbereiche entschärfen
- Sicherheit für Fahrradfahrer
- Unfallgefahr durch Rasen bannen Einbahnstraße

SITZGELEGENHEITEN

- Bitte keine Tische und Sitzgelegenheiten
- „Party-Volk“ ≠ Anwohner - Lebensqualität!

BELÄGE

- Erhalt historischer Pflastersteine, weniger Versiegelung!

FUßGÄNGER

- Durchgehender Fußweg Ostseite. Erhalt 2/3 Parkplätze
- Sitzplätze/Sitzbereiche ziehen überwiegend „Partyvolk“ an, aber keine Anwohner. Lebensqualität sinkt.

AUSSTATTUNG

- Laternen mit solar Platten
- Müllplätze unterirdisch an Ende der Straße

- Straße als Tiefgarage
- Hoch- und Tiefgarage berücksichtigen, bei zu starkem Autodruck Hochetage mit Pflanzen

- Verkehrsberuhigung dringend notwendig
- Lieferverkehr auch per Rad berücksichtigen
- Ladezonen erforderlich
- Carsharing, Ladestationen, E-Mobilitätsstraße
- Carsharing, getrennter Fahrradweg

- Platzwart gegen Vandalismus
- Gehbehindert/Sicherheitsgefühl?? 4. Variante Platz!

- Ausschließlich von Party - People werden Sitzbänke benutzt. Werden als erweiterte Kulturbrauerei. Jetzt schon ein Problem!
- Sitzgelegenheiten

- Teiloffene Beläge willkommen!
- Pflastersteine

- Bitte Spielgelegenheiten
- Hagenauerstraße soll keine Fußgängerzone werden! Wir brauchen Bäume (<10) und Parkplätze (<30)!
- Platzsituation soll entstehen

BLAUER TISCH



Abbildung 14: Austausch zum Thema Regenwasserbewirtschaftung und Schwammstadt, das Modell einer Baumrigole als Anschauung blau-grüner Maßnahmen (Ingenieurgesellschaft Prof. Dr. Sieker mbH)

Das Interesse am blauen Tisch war, bezogen auf die Anzahl der Teilnehmenden, etwas geringer als an den Thementischen für Grün und Mobilität.

Die von den Teilnehmenden geäußerten Interessen betrafen vor allem das Thema der Wassernutzung. Die mit der Machbarkeitsstudie verfolgten wasserwirtschaftlichen Ziele eines naturnahen Wasserhaushalts bzw. der Abkopplung von Flächen vom Bestandskanal werden nachvollzogen und stoßen auf keine Kritik. Es wurden jedoch wenig dezidierten Wünsche oder Anregungen geäußert. Die Verbesserung des Wasserdargebots der Bäume mit Regenwasser als ein großes Ziel der Machbarkeitsstudie wurde grundsätzlich positiv aufgenommen.

Eine größere Nähe hat offensichtlich das Thema der Wassernutzung. So wurde der Wunsch nach Entnahmestellen zur Bewässerung geäußert, wobei als potentielle Gießflächen sowohl der öffentliche Raum, als auch das Grün der Hinterhöfe benannt wurde. Auch Spielflächen mit Wasser/Wasserpumpen wurden mehrfach als Anregung benannt. Zur Differenzierung des grundsätzlich positiv-neutralen Stimmungsbildes am Tisch sind einzelne Wortmeldungen im Folgenden aufgeführt.

Dachbegrünung

- Grünbedachte, begehbare Stellplatzüberdachung
- Regenwasser aus Dachbegrünung auch für die Höfe!
- Was ist der mikroklimatische Effekt der Planung
- Zugängliche Dachlandschaft

Stellplätze

- Menge und Qualität von Fahrradstellplätzen (zu wenig, zu unsicher)

- Erweiterung der Parkraumbewirtschaftung, wenn Stellplätze wegfallen

Bäume

- Variante: nur 1 Reihe Bäume
- Wasser zum Bäume gießen
- „Wasserspielplatz“ mit Rücklauf in Baumgrube

Sonstige Wasserelemente

- Sprühnebel als Wasserspiel + Beetbefeuchtung (10 Cent Einwurf)
- Wasserpumpe für die Hagenauer

Mulden, Rigolen und Tiefbeete

- Bewässerung muss auch privat organisiert werden
- Rigole mit Wasserpumpe
- Mulden sind wirtschaftliche Maßnahmen
- Tiefbeete (umranden, damit niemand reinfällt)
- Beachte: wie funktioniert die Straßenreinigung

Umweltbildung und Akzeptanz

- „Schaustelle“ zum Thema Versickerung für Kitas und Schulen
- Akzeptanz 25 % blaugrün, Rest Sukzession keine Nutzung



Schwammstadt als Lego-Modell
(Ingenieuresellschaft Prof. Dr. Sieker mbH)

ABSCHLUSS DER VERANSTALTUNG

Gegen Ende der Veranstaltung besteht für die noch anwesenden Personen die Möglichkeit, einen Einblick in die Ergebnisse der beiden Familienworkshops zu erhalten. Frau Grantner erläutert in einem kleinen Rundgang die Arbeiten.

Gegen 17 Uhr werden die Teilnehmenden verabschiedet und der Workshop in den Räumen des Aedes-Campus beendet.